

Erste Hilfe beim Kleintier

Teil I

Einleitung

Unfallverhütung

Teil II.

Konkretes zur Ersten Hilfe

Erste Hilfe beim Kleintier

Teil I

Notruf – Anruf beim Tierarzt 4

1. Einleitung 5

2. Ziel der Ersten Hilfe 5

2.1 Unmittelbare Gefahren für Mensch und Tier abwenden 5

2.2 Patienten zum Transport vorbereiten 5

3. Unfallverhütung – Grundsatz Nr. 1 5

3.1 Sicherheit "Unterwegs" 5

3.2 Sicherheit im Fahrzeug 6

3.3 Elektrogeräte 6

3.4 Spielzeug 6

3.5 Glastüren und Fenster 7

3.6 Schwimmbad und Teichanlage 7

3.7 Gifte 7

4. Ausrüstung als „Privatperson“ – Hausapotheke / Notfallkoffer 8

Teil II

1. Physiologische Daten 9

2. Grundregeln der Ersten Hilfe 9

2.1 Lebensbedrohliche Verletzungen oder Erkrankungen zuerst behandeln!! 9

2.2 Nicht lebensbedrohliche, aber schmerzhafte Verletzungen oder 9
Erkrankungen anschließend behandeln

2.3 Kleinere Verletzungen oder Erkrankungen 10

3. Das verletzte Tier 10

3.1 Annähern 10

3.2 Beruhigen 10

3.3 Untersuchen 10

4. Wiederbeleben beim Versagen von Vitalfunktionen 11

4.1 Atemstillstand 11

4.2 Herzstillstand – Herzmassage (+ Beatmung!!) 11

5. Verletzungen 12

5.1 Besonders gefährliche Verletzungen – gefährliche Lokalisationen 12

5.2 Knochenbrüche (= Frakturen) 13

5.3 Hautwunden 14

6. Wundversorgung 14

6.1 Blutstillung 14

6.2 Wundreinigung 15

2

7. Verbände 15

7.1 Material 15

7.2 Verbandanlegen 15

7.3 Druckverband 16

7.4 Kontrolle des Verbands 16

7.5 Verbandbeispiele siehe Abbildungen 17

8. Erkrankungen, die als Notfall zu werten sind 18

8.1 Allergien / Anaphylaktischer Schock 18

8.2 Atemnot 18

8.3 Magendrehung (-überladung) 19

8.4 Krampfanfall 19

8.5 Lähmungserscheinungen 20

8.6 Schock 20

9. Was tun wenn 21

9.1 Augenverletzungen 21

9.2 Hitzschlag 21

9.3 Lahmheiten 22

9.4 Unterkühlung 22

9.5 Verätzung und Verbrennung 23

9.6 Vergiftungen 24

10. Wann sollte ich meinen Tierarzt aufsuchen? 25

10.1 Symptome, die eine schnellstmögliche Konsultation erfordern 25

10.2 Symptome, die eine Konsultation erfordern, wenn keine Besserung 26
innerhalb von 24 h eintritt

10.3 Nach 1-3 Tagen Konsultation notwendig 26

11. Transport des Tieres 26

3

Erste Hilfe beim Kleintier

Teil I

Wichtig: Halten Sie die Telefonnummer Ihres Tierarztes

Tierarztpraxis:

immer griffbereit, hat dieser keinen 24 h Dienst zusätzlich die Telefonnummer der **Notdienstzentrale**

oder der nächstgelegenen Tierklinik mit 24 h Dienst

Tierklinik : 0 7752 82 400

(Sie sollten den Weg zur Klinik kennen und sich eine Anfahrsbeschreibung erstellen und bereithalten!)

Vergiftungszentrale: 01 406 43 43 - 0

NOTRUF - Anruf beim Tierarzt

- 7 Aussagen/Fragen sind von Bedeutung -

1. Was ist passiert? (Art des Unfalls/der Verletzung/Krankheit)
2. Welchem Tier ist es passiert? (großer oder kleiner Hund, Katze oder Heimtier)
3. Wann ist es passiert? (Wie lange ist es her?)
4. Wie heißen Sie? (Name, Ortschaft, Telefonnummer, evtl. Überweisungstierarzt)
5. Wie lange brauchen Sie zur Praxis/Klinik?
6. Wie finden Sie dort hin?
7. Spezielle Fragen zur weiteren Versorgung/Transport des Tieres?

Haben Sie sich beim Tierarzt angemeldet, insbesondere außerhalb der normalen Sprechzeit, bedenken Sie bitte, dass im Notfall ein komplettes TEAM auf Ihr Erscheinen wartet. Sollten Sie kurzfristig eine andere Lösung finden oder ist Ihr Tier leider vor Ankunft verstorben, sollten Sie bitte kurz anrufen und sich abmelden, um ein langes Warten eines Notfallteams zu vermeiden!

D A N K E

4

1. Einleitung

Erste Hilfe zu leisten ist nicht nur beim Menschen, sondern auch beim Tier eine Verpflichtung und wohl jedem tierliebenden Menschen ein natürliches Bedürfnis. Die wichtigsten Grundlagen hat zumindest jeder Führerscheinbesitzer einmal gelernt, eine Auffrischung dieser Kenntnisse sollte in regelmäßigen Abständen erfolgen. Aber was tun wenn sich ein Tier verletzt hat, der Hund vors Auto rennt oder die Katze aus dem Fenster stürzt?

Was Menschenleben rettet, kann auch ein Tierleben erhalten: Kenntnisse der Ersten Hilfe! Aber Vorsicht: ein Tier ist nicht ein vierbeiniger Mensch und kann in Sondersituationen mit Aggression oder Flucht reagieren. Dazu sind Arzneimittel für den Menschen nicht selten fürs Tier ungeeignet und die Dosierungen aufgrund einer anderen Stoffwechsellage nicht übertragbar.

Es ist wichtig, im Falle eines Falles sachkundig helfen zu können: Wo fühlt man beim Hund den Puls? Wie atmet eine gesunde Katze? Wie erkenne ich einen Kreislaufschock? Wie lege ich einen Druckverband am Hundebein an? Wie kann ich im Extremfall mein Tier beatmen? Und ganz wichtig: wie kann ich verhindern, dass ich bei der wohlwollenden Hilfe nicht selbst verletzt werde?

Eins sollte Ihnen auf jeden Fall klar sein: Sie sollen für den Notfall gerüstet sein und erste Hilfe leisten können! Nach den Sofortmaßnahmen sollte der Patient einem Tierarzt vorgestellt werden.

2. Ziel der Ersten Hilfe

2.1 Unmittelbare Gefahren für Mensch und Tier abwenden

- Unfallstelle sichern
- Sich dem Tier vorsichtig annähern und versuchen den Zustand des Tieres einzuschätzen.

2.2 Patienten zum Transport vorbereiten

- Medizinische Erstversorgung
- Stabilisierung mit dem Ziel der Transportfähigkeit

3. Unfallverhütung - Grundsatz Nr. I

3.1 Sicherheit "unterwegs"

- Im Straßenverkehr an der Leine;
- Freilauf auf offenem Gelände fern ab vom Straßenverkehr oder in sicher abzugrenzenden Gehegen;
- Ein zum Gehorsam erzogener Hund wird in kritischen Situation schneller und leichter reagieren. Ein Hund kann lernen, bei jedem Straßenüberweg zu halten und sich zu setzen bis ein neues Kommando erfolgt.
- Fahren Sie selbst wie es auch bei Kindern selbstverständlich sein sollte beim Erblicken eines Tieres am Straßenrand LA N G S A M und mit erhöhter V O R S I C H T ! ! ! ! !
- Lassen Sie Ihren Hund nicht herumstreunen. Er ist so einem höheren Risiko ausgesetzt im Straßenverkehr zu verunglücken oder in eine Beißerei verwickelt zu werden.

- Es gilt an manchen Orten aus sehr unterschiedlichen Gründen Leinenzwang. Halten Sie sich daran -es ist durchaus verständlich, dass ein Forster nicht möchte, dass sein Wild gehetzt wird oder dass Menschen Angst vor Hunden haben. Wir möchten diese Problematik nicht schüren sondern eingrenzen ! ! ! ! Kinderspielplätze sind ein Tabu für unangeleinte Hunde ! ! !

3.2 Sicherheit im Fahrzeug

- Ihr Tier gehört nicht auf den Beifahrersitz, es könnte Sie beim Fahren stören (Stups mit der Schnauze, Pfote ins Lenkrad usw.) und lenkt Sie ab;
- Ein Hund muss im Auto auf der Rückbank oder im Laderaum gesichert sein, achten Sie auf TÜV-geprüfte Sicherheit ! ! ! ! Viele handelsübliche Gitter oder Körbe fliegen samt Tier und mit enormer Beschleunigung nach vorne. Das kann nicht nur für den Hund sondern auch für Sie eine große Gefahr darstellen. **Unter Umständen riskieren Sie Ihren Versicherungsschutz, wenn Ihr Tier nicht gesichert ist!**
- Eine Katze, ein kleiner Hund oder ein Heimtier sollte in einem Korb oder Käfig transportiert werden. Der Transportbehälter muss im Auto entsprechend sicher fixiert werden.
- Bei längeren Reisen bitte an regelmäßige Pausen und Versorgung des Tieres mit Wasser denken.
- Lassen Sie Ihr Tier bei heißem Wetter nicht lange im Auto. Parken Sie im Schatten und öffnen Sie die Fenster zur Luftzirkulation.

3.3 Elektrogeräte

- Kabel von elektrischen Geräten werden sehr gerne angeknabbert, sowohl von Welpen als auch von Nagern. Schafft es das Tier, die Isolierung des Kabels zu durchdringen, kann es einen elektrischen Schlag bekommen.
- Der Haartrockner in Verbindung mit einem Wassergefäß kann einem Tier zum Verhängnis werden.

3.4 Spielzeug

- Nicht jedes handelsübliche Spielzeug ist geeignet für Ihr Tier. Einige Tiere zerlegen das Spielzeug in Einzelteile und schlucken unter Umständen Teile davon ab, was zum Darmverschluss führen kann. Achten Sie bitte darauf, wie Ihr Tier insbesondere Hund mit dem Spielzeug umgeht und finden Sie geeignete Sachen für Ihr Tier heraus.
- Zu achten ist auf die Größe von Bällen, sind sie zu klein, können sie leicht im Eifer des Spiels abgeschluckt werden. Bälle, die etwas kleiner sind als Tennisbälle, können sich ungünstig zwischen Zungenwulst und Kehledeckel verkeilen und eine akute Atemnot auslösen.
- Katzen spielen gerne mit Gegenständen an Bindfaden (Achtung: Nadel und Faden bei Näharbeiten) etc. Dabei kann es zum Abschlucken des Fadens kommen, der sich zum gefährlichen Fremdkörper im Darm der Katze entwickeln kann.
- Angelhaken können für Hund und Katze sehr attraktiv sein.

3.5 Glastüren und Fenster

- Tiere können Glastüren und Fenster nicht immer richtig einschätzen und im Übermut
- hineinspringen. Machen Sie Ihr Tier mit Glastüren und Fenstern vertraut und kleben etwas in Sichthöhe des Tieres auf.
- Kippfenster können Katzen zum Verhängnis werden. Beim Versuch durch das gekippte Fenster zu gelangen, rutschen die Tiere in den unteren engen Spalt und werden eingeklemmt - Lähmungserscheinungen, Nierenschaden und Durchblutungsstörungen können irreversibel sein und den Tod des Tieres zur Folge haben. Bitte immer Fenster kontrollieren und schließen oder mit Spezialgittern sichern!

3.6 Schwimmbad -Teichanlage

- Schwimmbäder oder Teichanlagen können einem Tier zum Verhängnis werden, insbesondere wenn durch steile und tiefe Wände ein Ausstieg schlecht möglich ist.
- Befindet sich eine sollte Anlage in Ihrer Umgebung, zeigen Sie Ihrem Tier mehrfach, wie es im Notfall selbst aus dem Wasser gelangt.

3.7 Gifte

- Tiere, insbesondere Jungtiere, nehmen aus Neugier, beim eifrigen Spiel oder aus Appetit alle möglichen Dinge auf. Bewahren Sie daher Reinigungsmittel, Dünger, Unkraut- oder Ungeziefervernichtungsmittel (z. B. Schneckenkorn) unzugänglich auf. Besonders Frostschutzmittel und einige Dünger scheinen für Tiere sehr attraktiv zu sein.

4. Ausrüstung als "Privatperson " - Hausapotheke / Notfallkoffer

- ⌚ Die Notfallausrüstung gehört in eine separate Box, in der nichts anderes aufbewahrt wird, die einen festen Platz hat, leicht zugänglich ist und gut transportiert werden kann!
- ⌚ Verbrauchtes Zubehör muss umgehend ersetzt werden und die Ausrüstung alle 6 Monate kontrolliert werden!
- ⌚ Die eigenen Hände und Augen sind für die erste Einschätzung der Situation

die wichtigsten "Notfallhelfer" und können durch kein technisches Gerät ersetzt werden! ! !

- Taschenlampe,
- warme Decke,
- Fieberthermometer (bruchsicher, elektrisch),
- Vaseline zum Einfetten des Thermometers,
- Wundabdeckung / Mullkompressen, für kleine Tiere können Q- Tipps sinnvoll sein, Verbandwatte, Tampons, Mullbinden, elastische selbsthaftende Binden, Leukoplast,
- desinfizierende Wundsalbe (nur anwenden, wenn sofortiger Tierarztbesuch nicht nötig oder möglich!), Jodtinktur (z. B. Betaisodona),
- Spüllösung für Augen, milde Augensalbe (z. B. Bepanthen oder Vit-A),
- Blutstillende Lösung für kleine Wunden (z. B. Eisen-III-Chlorid),
- Antiseptische Seife, Paraffinol,
- Für Allergiker (! ! !) Kortison-Tabletten nach Anweisung Ihres Tierarztes,
- Für Epileptiker (! ! !) Diazepamzäpfchen nach Anweisung Ihres Tierarztes,
- evtl. Stethoskop (eine einfache Version kostet in der Apotheke ein paar Euro und ist absolut ausreichend, das Abhören sollte allerdings am gesunden Hund geübt werden),
- Pinzette, Verbandschere, Kanülen (Entfernung kleiner Fremdkörper),
- Plastikspritzen (steril verpackt) zum Eingeben und Absaugen (5-20 ml),
- Plastik- Einmalhandschuhe.

Erste Hilfe beim Kleintier

Teil II

1. Physiologische Daten

Tierart Körpertemperatur Atemfrequenz Puls/Herzfrequenz

Hund 37,5-39,0 °C (rektal) 15-30 Atemzüge/min 80-120 Schläge/min

Katze 38,0-39,5 °C (rektal) 20-40 Atemzüge/min 80-140 Schläge/min

" _____ " _____ °C (rektal) _____

Atemzüge/min Schläge/min

" _____ " _____ °C (rektal) _____

Atemzüge/min Schläge/min

Messen Sie die Körpertemperatur bei Ihrem eigenen Tier und zählen Sie Atem- und Pulsfrequenz im gesunden Zustand und in der Ruhephase. Tragen Sie die Werte in die Tabelle ein!

2. Grundregeln der Ersten Hilfe

N O T F A L L => gezielte Vorgehensweise

A. Ruhe bewahren;

B. Erst denken, dann umsichtig handeln;

C. Zuerst Vitalfunktionen (Atmung, Herz/Kreislauf) sicherstellen und lebensbedrohliche Verletzungen versorgen;

D. Weiteren Schaden vermeiden;

E. Handeln Sie nach Ihren Möglichkeiten -weniger kann mehr sein;

F. Denken Sie immer daran: Ein verletztes, unbekanntes, ängstliches oder aus unersichtlichen Gründe schmerzhaftes Tier kann "unberechenbar" sein. Sind Sie verletzt, können Sie dem Tier nicht mehr helfen - ALSO: nutzen Sie entsprechende Schutzmaßnahmen wie Maulkorb/-schlinge beim Hund, greifen Sie eine Katze mit Handschuhen, einem Handtuch oder einer Decke.

2.1 Lebensbedrohliche Verletzungen oder Erkrankungen zuerst behandeln !

!!

- Atemstillstand,
- Herzstillstand/Kreislaufversagen,
- schwere Blutungen.

2.2 Nicht lebensbedrohliche, aber schmerzhaft Verletzungen oder Erkrankungen anschließend behandeln !!!

- Schmerzhaft, aber nicht lebensbedrohliche Verletzungen wie Knochenbrüche und leichte Verbrennungen;
- Ziel der Ersten Hilfe ist es, eine Verschlechterung des Zustandes zu vermeiden und das Tier auf den Transport zum Tierarzt vorzubereiten.

2.3 Kleinere Verletzungen oder Erkrankungen

- geringste Priorität haben kleine Verletzungen/Erkrankungen wie Schürfwunden oder Schnittverletzungen (auch wenn diese dem Besitzer durch eventuelle Blutungen besonders ins Auge stechen);
- wenn Sie die Situation gut einschätzen können; können Sie Ihr Tier zu Hause behandeln,
- gegebenenfalls nach telefonischer Rückfrage beim Tierarzt;
- verschlimmern sich die Symptome, entzündet sich die Wunde oder bekommt Ihr Tier Fieber, sollten Sie unbedingt den Tierarzt aufsuchen.

3. Das verletzte Tier

3.1 Annähern

A. **V O R S I C H T I G** nähern, ein verletztes oder verängstigtes Tier kann aggressiv reagieren oder trotz Verletzungen flüchten!

B. Bevor Sie das Tier anfassen achten Sie bitte auf:

- Atmung (vorhanden?, Frequenz?, Tiefe?),
- Bewußtsein (Hund ansprechbar?),
- Blutungen (Menge?),
- Verletzungen (Wunden?, Knochenbrüche?, Verletzung von Körperhöhlen?),
- Schockanzeichen (Schwäche -schneller + schwacher Puls, schnelle + flache Atmung, blasses Zahnfleisch, Körper fühlt sich kalt an).

3.2 Beruhigen

A. **V O R S I C H T** besonders beim Berühren schmerzhafter Stellen,

B. ruhig und beruhigend auf das Tier einreden, sanft streicheln (nicht klopfen o. ä.),

C. bewegungsunfähiges Tier: weiche und bequeme Lagerung,

D. bewegt sich das Tier sehr aufgereggt: begrenzen Sie den Bewegungsradius und versuchen Sie, das Tier zu beruhigen,

E. frierende, zitternde und bewusstlose Tier kühlen leicht aus -bitte zudecken.

3.3 Untersuchen

A. Bewusstlosigkeit / Atmung

- Tier atmet: rechte Seitenlage, weiche Unterlage, Kopf leicht strecken und etwas tiefer als den restlichen Körper lagern, warm halten,
- Tier atmet nicht / Zunge violett: sofort mit Wiederbelebung beginnen.

4. Wiederbeleben beim Versagen von Vitalfunktionen

4.1 Atemstillstand

1. Fang öffnen und Fremdkörper oder Speisereste entfernen (kleine Hunde an den Hinterbeinen hochhalten und schütteln (5-6 x); großen Hunden den Fang mit einem Tuch auswischen oder eine Pinzette benutzen). Kontrollieren Sie auch den Nasenbereich soweit möglich.

2. Mund-zu-Nase- Wiederbelebung

- Hund/Katze in die rechte Seitenlage (liegt auf der rechten Seite) bringen, den Kopf und Hals strecken und den Fang geschlossen halten;
- die Nase des Tieres in den eigenen Mund nehmen (der Hygiene wegen kann etwas Mull oder ein Taschentuch über die Nase des Tieres gelegt werden) und fünf- bis sechsmal kräftig hineinatmen, Brustkorb beobachten;
- setzt die Spontanatmung nicht ein, muss mit einer Frequenz von 20 Atemzügen pro Minute (ALSO 1 x alle 3 Sekunden) weiterbeatmet werden; Achtung: bei kleinen Tieren häufig, kurz und oberflächlich Hineinpusten und bei großen Tieren tiefere und längere Luftstöße in längeren Abständen;
- setzt die Spontanatmung ein -kontrollieren Sie diese sehr gut;
- setzt die Atmung innerhalb von 10 Minuten nicht wieder ein, bleibt die Zunge des Tieres bläulich/violett und sind die Pupillen weit -reagieren nicht auf Licht und ruft die Berührung der Hornhaut keinerlei Reaktion hervor, können Sie keinen Herzschlag ausfindig machen, so ist davon auszugehen, dass das Tier verstorben ist.

4.2 Herzstillstand - Herzmassage (+ Beatmung !!)

=> Ein Herzstillstand geht immer mit einem Atemstillstand einher, dies bedeutet, dass eine Herzmassage und eine Beatmung erfolgen muss!

Im Wechsel etwa 10 Herzmassagen und 2 Beatmungen durchführen, ideal sind 2 Personen.

- Patient in rechte Seitenlage (liegt auf der rechten Seite) bringen;
- Bei Hundewelpen, kleinen Hunden, Katzen und Heimtieren wird der Brustkorb hinter den Ellenbogen mit der linken Hand umfasst (Daumen auf der einen, restliche Finger auf der anderen Brustkorbseite);
- Bei großen Hunden legt man dazu beide Handballen übereinander hinter und in Höhe des linken Ellenbogen auf die seitliche Brustwand des Patienten;
- Der ausgeübte Druck variiert je nach Größe des Tieres von der leichten

Fingerspitzenmassage beim Welpen zur kräftigen Massage beim großen Hund;

- Massage 10 x wiederholen, prüfen, ob Herzschlag einsetzt;
- Bei fehlendem Herzschlag weitermachen in einer mittleren Frequenz von 10 x / min. (ALSO 1x alle 6 Sekunden);
- setzt der Herzschlag innerhalb von 10 Minuten nicht wieder ein, bleibt die Zunge des Tieres bläulich/violett und sind die Pupillen weit -reagieren nicht auf Licht und ruft die Berührung der Hornhaut keinerlei Reaktion hervor, so ist davon auszugehen, dass das Tier verstorben ist.

B. Herzschlag / Puls

- Herzschlag: gleichmäßige, leichte Bewegung an der linken Brustseite kurz
- hinterm Ellenbogen (3. bis 6. Rippe), direkt Ohr anlegen und lauschen;
- Pulsschlag: fühlt man mit 1-2 Fingern in der Leistengegend an der Innenseite des
- Oberschenkels oder seitlich der Luftröhre;
- Fehlt Herz-/Pulsschlag und Atmung: sofort mit Wiederbelebung beginnen.

C. Zahnfleisch und Bindehäute

- blass oder weiß: Schock oder schwere (innere oder äußere) Blutungen, umgehend zum Tierarzt;
- rosa und feucht, Kapilläre-Rückfüllungs-Zeit: < 2 s, Kreislauf stabil;
- Kapilläre-Rückfüllungs-Zeit (KFZ) = durch Fingerdruck auf die unpigmentierte Schleimhaut der Oberlippe oder im Zahnfleischbereich des Fangzahnes entsteht ein blutarmer Fleck, der nach Absetzen des Fingerdrucks innerhalb von 2 Sekunden wieder normal durchblutet sein sollte.

D. Abtasten

- Körper und Gliedmaßen nach Schwellungen, Wunden, Verformungen und Schmerzen absuchen,
- Beweglichkeit der Gliedmaßen überprüfen: unnatürlich abgewinkelt?, schlaff?,
- kann das Tier die Gliedmaßen bewegen?
- besonders intensives Abtasten bei langhaarigen Tieren (Verletzungen
- nicht gleich ersichtlich).

E. Gehfähigkeit überprüfen

- Tier hinstellen und zum Laufen ermuntern: bei hochgradigen Lahmheiten oder Steh-/Gehunfähigkeit umgehend Tierarzt aufsuchen.

5. Verletzungen

(Wundversorgung und Verbände siehe Kapitel 6 +7 Seite 17 -20)

5.1 Besonders gefährliche Verletzungen -gefährliche Lokalisationen

- Kopf: Schädelfrakturen und Augenverletzungen sollten zügig versorgt werden, falls notwendig (z. B. Blutung, große äußerliche Verletzung) legen Sie einen lockeren Verband für den Transport zum Tierarzt an.
- Hals: Luftröhre, Speiseröhre und viele große Gefäße, können eine Verletzung schnell lebensgefährlich machen => **Bandagieren Sie die Wunde mit etwas Druck!**
- Brust: Tiefe Verletzungen können bis in die Brusthöhle reichen und das sensible Druckverhältnis schädigen - die Folge ist ein Kollabieren eines oder beider Lungenflügel, somit entsteht schnell eine lebensbedrohliche Atemnot => **Hören Sie, dass Luft bei jeder Atembewegung in den Brustkorb eingesogen wird, bandagieren Sie unbedingt sofort !!! den Brustkorb großzügig, um dies zu verhindern!**
- Bauch: Durchdringen Verletzungen die Bauchdecke, kann es zu einem Vorfall von Bauchorganen kommen bzw. die Organe können mit verletzt

sein => **Decken Sie den Bereich mit einem sauberen Tuch ab und bandagieren Sie locker!**

- Wirbelsäule: Wirbelsäulenverletzungen signalisieren sich häufig in Lähmungserscheinungen => **um die Folgeschäden bzw. den Zustand nicht zu verschlechtern, sollten Sie den Patienten so wenig wie möglich bewegen, Transport am besten auf einem Brett!**
- Gliedmaßen: Können durch Verletzung der großen Gefäße zu starken Blutungen führen => **Druckverband - wenn notwendig Abbinden!**

5.2 Knochenbrüche (= Frakturen)

- **Achtung**: Knochenbrüche sind sehr schmerzhaft! Dementsprechend sollten Sie damit rechnen, dass sich Ihr Tier gegen Ihre Handhabung wehrt (Beißen, Kratzen). Treffen Sie Vorsichtsmaßnahmen (z. B. Maulkorb, Maulschlinge);
- Symptome:
 - ⌚ Schwellungen,
 - ⌚ Schmerzen,
 - ⌚ Hochhalten der Gliedmasse, Tier tritt nicht auf,
 - ⌚ Unnatürliche Haltung oder Form der Gliedmasse (Baumeln),
 - ⌚ Bewegungsunfähigkeit bestimmter Körperregionen,
- Erstversorgung von Gliedmaßenfrakturen:
 - ⌚ Ruhigstellen der betroffenen Körperregion, um eine Verschlechterung zu vermeiden,
 - ⌚ Gliedmaßenfrakturen sollten wenn möglich verbunden werden:
 - ⌚ Polstern und umwickeln Sie die Frakturstelle und möglichst das darunter und darüber liegende Gelenk dick mit Watte; befestigen Sie diese mit einer Bandage und festigen evtl. eine Schiene (z. B. kleines Brett, Stock, Besenstiel, zurecht gefaltete Pappe oder Zeitungspapier) mit ein - möglichst von 2 -3 Seiten, wickeln Sie weiter mit einer zweiten Binde und sichern Sie den Verband mit Heftpflaster;
- Wirbelbruch:
 - ⌚ Ihr Tier kann sich hinten oder vorne und hinten nicht mehr aufrichten,
 - ⌚ Ziehen Sie Ihr Tier auf ein mit einer Decke gepolstertes Brett, bewegen Sie es möglichst wenig und halten es von eigenen Bewegungen ab;
- Beckenbruch:
 - ⌚ Ihr Tier mag sich hinten nicht hinstellen - kann die Gliedmassen jedoch ohne Probleme bewegen
 - ⌚ Tragen Sie es in einer Decke oder auf einem Brett ins Auto;
- Kieferbruch:
 - ⌚ Das Tier mag das Maul nicht komplett schließen und sabbert etwas;
 - ⌚ Nasenbluten - Blutung aus dem Maul - atypische Kieferstellung
 - ⌚ Erstversorgung nicht sinnvoll oder notwendig.

5.3 Hautwunden

- Entstehen durch verschiedene traumatische Einwirkungen, so unterscheidet man Riss-, Schnitt-, Stich-, Schürf-, Biss-, Schussverletzungen;
- Hautverletzungen können auch mal als Folge eines Knochenbruchs entstehen, so genannte offene Fraktur - die umgehend versorgt werden muss;
- Kleine Verletzungen können oft unterschätzt werden - da durch die in die Tiefe eindringenden Erreger und den nach außen nahezu kompletten Wundverschluss als Folge Abszesse (Eiteransammlungen) entstehen (gilt besonders für Bissverletzungen und Verletzungen mit spitzem Gegenstand und besonders für Katzen);
- Große recht oberflächliche Verletzungen sehen dem hingegen oft schlimmer aus als sie in Wirklichkeit sind;
- Langhaarige Tiere sollten nach einem Trauma sehr gründlich abgetastet werden, im Zweifelsfall lieber ein paar Haare kürzen, um Einsicht auf eine Verletzung zu bekommen;
- Schweregrad einer Verletzungen ist nicht nur von der Größe und Blutungsneigung, sondern vor allem von der Lokalisation abhängig.

6. Wundversorgung

Prinzipiell: jede größere Verletzung sollte nach der Erstversorgung schnell von einem Tierarzt begutachtet werden; eine klaffende Wunde, Wunden, bei denen Knochen und/oder Sehnen zu sehen sind bedürfen einer chirurgischen Versorgung; der chirurgische Eingriff sollte optimal innerhalb der ersten 8 Stunden (max. 24 Stunden) erfolgen.

6.1 Blutstillung

- Sorgen Sie dafür, dass sich Ihr Tier ruhig verhält;
- Sanfter bis starker Druck mit Hilfe eines sauberen Taschentuchs oder eines Gazetupfers (keine fuselnden Materialien!);
- Nach Möglichkeit drückt man die Wundränder zusammen;
- Unterstützend kann man ein im Handtuch eingewickeltes Kühlelement auflegen; dies gilt insbesondere für Bereiche, die schwer zugänglich sind z. B. Nasenbluten (VORSICHT: Erfrierungen möglich);
- Bei stärkeren Blutungen besonders an den Gliedmassen oder am Schwanz, die sich durch einen Druckverband nicht stillen lassen, kann im Notfall eine Staubinde (z. B. Gummibänder, elastische Binden, Hosenträger, Schnürsenkel) angelegt werden; diese Binde muss verknotet werden und so lange angezogen werden, bis die Blutung kontrollierbar ist; sie darf aber nie länger als 15 Minuten an einem Körperteil angezogen sein, da es sonst zu Gewebeschäden kommen kann; Notfalls zwischenzeitlich kurz Abstauen und erneut zuziehen;
- Achtung: blutende Wunden nie abwischen oder reinigen - dadurch wird die Blutung meist verstärkt;

6.2 Wundreinigung

- Oberflächliche, nicht oder nur schwach blutende Wunden sollten mit alkoholfreien
- Wunddesinfektionsmitteln (z. B. Betaisodona) gereinigt werden; auf diesem Wege sollten Verunreinigungen und Haare aus der Wunde entfernt werden;
- Anschließend sollte die Verletzung abhängig von der Lokalisation durch einen Verband oder eine Abdeckung (z. B. T-Shirt, zurechtgeschnittenes Handtuch oder Socken) vor erneuten Verschmutzungen und dem Belecken des Tieres geschützt werden.
- Je nach Art und Lokalisation der Verletzung kann es auch bei kleinen und banalen Wunden erforderlich sein, diese vom Tierarzt beurteilen zu lassen.

7. Verbände

7.1 Material

- Mullkompressen oder saubere Baumwolltücher (z. B. Taschentuch, Geschirrtuch),
- Polstermaterial (z. B. Watte, Stuck einer Wolledecke, nie direkt auf die Wunde),
- Binden zum Bandagieren (wie selbst haftende Binden, Mullbinden, Streifen von Kleidungsstücken, Bettlaken oder Tüchern),
- Zum Befestigen (z. B. Verbandpflaster, Schnürsenkel, Bindfaden).

7.2 Verband anlegen

- Offene Wunden soweit möglich von Verschmutzungen säubern, gegebenenfalls Haare kürzen und fusselfrei abdecken;
- Verband gut mit Watte oder Ähnlichem unterpolstern;
- Fixieren bzw. bandagieren mit selbstklebenden Binden oder Ähnlichem;
- Bindenende mit Verbandpflaster absichern;
- Bei Pfotenverbänden, die länger als ein paar Stunden verbleiben sollen, werden die
- Zwischenzehenräume mit Watte gepolstert;
- Bei Verbänden, die die Pfote nicht mit einbeziehen, muss diese auf Schwellungen,
- Schmerzhaftigkeit und Wärmeverlust (Vergleich zur anderen Pfote) nach von 30 Minuten überprüft werden. Treten Schwellungen oder Wärmeverlust auf, ist der Verband leicht einzuschneiden und zu kontrollieren, ob sich der Zustand verändert; Bessert sich der Zustand nicht, ist der Verband zu wechseln oder vorübergehend ganz zu entfernen;
- Pfotenverbände sollten durch Überziehen einer stabilen Plastiktüte oder Ähnliches vor Verschmutzung und Durchfeuchtung geschützt werden; dieser Oberzug sollte in der Wohnung entfernt werden, um der Bildung von Kondenswasser vorzubeugen bzw. die Luftzirkulation nicht völlig zu unterbinden.

7.3 Druckverband

- Zum Stillen von Blutungen wird die Wundkomresse mit vermehrtem Druck fixiert;
- Dazu sollten Sie ein Polster auf die Wunde legen, um einen gezielten und verstärkten Druck auf die Blutung zu erreichen;
- Idealerweise binden Sie bei Druckverbänden an den Gliedmassen die Pfote mit ein.
- Blutet der Verband durch, lösen Sie den Verband nicht, sondern sorgen über weiteres festes Wickeln unter anderem mit Heftpflaster für einen verstärkten Druck;
- Druckverbände sollten nie länger als für den Transport zum Tierarzt oder eine Stunde verbleiben.

7.4 Kontrolle des Verbands

- Ein gerutschter Verband ist häufig schlechter als kein Verband, da er genau an den
- ungünstigen Stellen Druck ausübt. Wechseln Sie den Verband oder setzen Sie sich bei Spezialverbänden mit Ihrem Tierarzt in Verbindung;
- Ein Verband darf nicht durchnässen und muss in diesem Fall gewechselt werden;
- Ist Ihr Tier erst nicht an den Verband gegangen und nagt diesen plötzlich heftig an, so stimmt meistens etwas unter dem Verband nicht (z. B. infizierte Wunde, Druckstellen). Der Verband muss gewechselt werden!

8. Erkrankungen, die als Notfall zu werten sind

8.1 Allergien / anaphylaktischer Schock

- Sind Allergien bei Ihrem Tier bekannt, So notieren Sie sich diese genau (z. B. im Impfpass) und fragen Sie Ihren Tierarzt, was Sie im Notfall tun können.
- Erstversorgung:
 - Insektenstiche an ungefährlichen Stellen nur kühlen,
 - Stiche im Nasen- und Maulbereich können gefährlich werden, da die Atemwege zuschwellen können => suchen Sie den nächstgelegenen Tierarzt auf, bei bekannten allergischen Reaktion sollten Sie sich von Ihrem Tierarzt für den Notfall Kortison geben lassen.

8.2 Atemnot

- Kann durch sehr verschiedene Ursachen ausgelöst werden (z. B. Unfall, Fremdkörper, Lungenerkrankungen, Herzerkrankungen);
- Kann durch mangelnde Sauerstoffversorgung lebensbedrohlich werden - verfärben sich die Schleimhäute (insbesondere an der Zunge zu erkennen) bläulich/violett ist zügiges Handeln wichtig.
- Symptome
 - angestregtes Atmen,
 - deutliches Nebengeräusch beim Atmen,
 - ständiges Atmen mit offenem Fang,
 - Tier mag sich nicht hinlegen und ist unruhig,
 - ängstlicher Gesichtsausdruck,
 - bei hochgradiger Atemnot bläuliche Zunge;
- Erstversorgung:
 - Gehen Sie mit Ihrem Tier an die frische Luft und möglichst ins Kühle;
 - Zieht Ihr Tier anfallsartig nach Luft ist es oft hilfreich, wenn Sie es vorne hochheben und dabei die Vorderbeine spreizen. So wird der Brustkorb erweitert und das Zwerchfell kann besser arbeiten (nicht bei feuchtem Husten);
 - Ist ein Fremdkörper wahrscheinlich und fährt sich das Tier ständig über die Schnauze, sollten Sie versuchen diesen zu entfernen; öffnen Sie den Fang mit einem Gegenstand - zwischen die Backenzähne schieben (z. B. Griff eines dicken Schraubenziehers) oder 2 Binden (fixieren hinter den Fangzähnen) und greifen den Fremdkörper mit einer Zange o. ä.; um den Rachenbereich zu kontrollieren, müssen Sie die Zunge nach vorne ziehen; sind Sie damit nicht erfolgreich, nehmen Sie das Tier hinten hoch und versuchen den Fremdkörper auszuschütteln; sind Sie weiterhin erfolglos, konsultieren Sie Ihren Tierarzt - bitte vorher anrufen;
 - bei Atemstillstand => Mund-zu-Nase-Beatmung.

8.3 Magendrehung (-überladung)

- Tritt vor allem bei großen Rassen auf, besonders Hunde mit tiefem Brustkorb sind betroffen;
- Entwickelt sich schnell zu einer lebensbedrohlichen Erkrankung, die ein rasches tierärztliches Handeln erfordert;
- Häufig im Zusammenhang mit einer reichlichen Fütterung und anschließendem Toben des Hundes kann es aufgrund von Störungen in der Magen-Darm-Motorik zu einer Magendrehung kommen. Durch das Abschnüren des Magens sowohl im Bereich des Mageneingangs (Speiseröhre) als auch des Magenausgangs (Dünndarm) kann kein Futter weitertransportiert werden und durch Gärungsprozesse im Magen kommt es zur Aufgasung desselben.
- Durch die extreme Kreislaufbelastung (Druck auf das Zwerchfell und Zusammendrücken der Gefäße => mangelhafte Blutversorgung) und die extreme Schädigung der Magenwand (Druck von innen und außen, schlechte Durchblutung => Giftstoffe können die Barriere Magenwand überwinden) können u. a. Herzrhythmusstörungen, extreme Schädigungen der Magenwand und Bauchfellentzündungen entstehen.
- Symptome:
 - Anfangs Unruhe, später Apathie,
 - Bauchschmerzen, Stöhnen,
 - Speicheln, erfolgloses Erbrechen, Hecheln,
 - Praller und angespannter (tonnenförmiger) Bauch, beim Beklopfen hört sich dieser trommelartig an;
- Erstversorgung:
 - Versuchen Sie Ihren Hund zu beruhigen und fahren Sie schnellst möglich zum
 - Tierarzt / Tierklinik (vorher anrufen! !).
- Therapie:
 - Schnellst möglich zur Behandlung zum Tierarzt (vorher anrufen, dann kann alles zur Behandlung und Operation vorbereitet werden!!);
 - Operation mit begleitender intensiver Infusionstherapie;
- Vorbeugung:
 - Füttern Sie große Hund mehrmals täglich in kleineren Portionen,
 - RUHE - nach Futteraufnahme,
 - Trockenfutter kann eingeweicht werden.

8.4 Krampfanfall

- Kann durch sehr unterschiedliche Ursachen ausgelöst werden (z. B. Gehirnerkrankungen, organische Erkrankungen, Vergiftungen);
- Symptome:
 - Zuckungen,
 - unkontrollierte Bewegungen,
 - Bewusstseinstäubung,
 - Kaubewegungen,
 - Seitenlage mit Rudern der Gliedmaßen, evtl. Kot- und Urinabsatz.
- Erstversorgung:
 - Versuchen Sie beruhigend auf Ihr Tier zu wirken und passen Sie auf, dass es sich selbst nicht verletzt;
 - Bedenken Sie, das Tier kann häufig die Umgebung nicht richtig wahrnehmen und somit auch ungewöhnlich aggressiv reagieren;

- Anfall sieht für den Besitzer schlimm aus, aber das Tier bekommt in der Regel diese Situation nicht richtig mit;
- Meistens dauert ein Anfall 2-3 Minuten und nach einer Erholungsphase erscheint das Tier wieder normal, rufen Sie Ihren Tierarzt an und besprechen das weitere Vorgehen;
- Dauert der Anfall länger als 5-10 Minuten oder folgen mehrere Anfälle hintereinander sollten Sie Ihr Tier umgehend einem Tierarzt vorstellen (bitte vorher anrufen).
- Weiteres Vorgehen:
 - Jeder Anfall eines Tieres sollte bezüglich Auftreten, Dauer und jeder Beobachtung sehr gut vom Besitzer dokumentiert werden;
 - Spätestens beim wiederholten Auftreten sollten Sie das Tier vom Tierarzt gründlich untersuchen lassen!

8.5 Lähmungserscheinungen

- Können durch verschiedene Ursachen ausgelöst werden (z. B. Bandscheibenvorfall, Unfall, Gefäßerkrankungen);
- Können einseitig oder beidseitig auftreten und eine oder mehrere Gliedmaßen betreffen;
- Grundsätzlich ist jede Art der Lähmungserscheinung sehr ernst zu nehmen und eine zügige Behandlung durch den Tierarzt erforderlich;
- Symptome:
 - Gliedmaßen kann nicht genutzt werden, Tier sackt zusammen oder schleift Gliedmaße hinterher;
 - Zwicken Sie das Tier an der betreffenden Gliedmaße in die Zehen: reagiert es nicht bewusst, hat es kein Gefühl in der Pfote;
- Erstversorgung:
 - Balten Sie Ihr Tier sehr ruhig,
 - Kann Ihr Tier nicht selbständig laufen, sollten Sie es sehr vorsichtig handhaben und am Besten mit einer Decke vorsichtig auf eine feste Unterlage ziehen (z. B. Brett) oder in einen festen Korb setzen,
 - So wenig Bewegung wie möglich, um weitere Schäden zu vermeiden.

8.6 Schock

- Bezeichnung für einen Kreislaufzusammenbruch; bei einem schweren Schock werden im fortgeschrittenen Stadium die lebenswichtigen Organe nicht mehr optimal durchblutet und innerhalb recht kurzer Zeit kann es zu schweren Gewebeschädigungen kommen;
- Verschiedene Grade bis zum lebensbedrohlichen Zustand;
- Ursachen:
 - Unfall,
 - starker Blutverlust (nach innen oder außen),
 - starker Flüssigkeitsverlust (durch Durchfall, Erbrechen, mangelnde Flüssigkeitszufuhr, Hitze),
 - extreme Schmerzen,
 - schwere Infektionen,
 - Vergiftungen,
 - Allergien (anaphylaktischer Schock beim 2. Kontakt),
 - Angst (bei Vögeln und Nagern);

- Symptome:
 - Schwache - taumelnder Gang - Seitenlage,
 - schneller, schwacher Puls,
 - schnelle und flache Atmung,
 - blasse, trockene Schleimhäute (Zahnfleisch), blasse Bindehäute,
 - kühle Körperoberfläche, kalte Gliedmassen,
- Erstversorgung:
 - Tier beruhigen,
 - Evtl. Blutungen stillen,
 - Warm halten: Decke, Wärmflasche,
 - Wasser anbieten,
 - Sofort zum Tierarzt fahren (Ausnahme leichter Schock und schnelle Erholung) - vorher kurz anrufen!

9. Was tun wenn

9.1 Augenverletzungen

- Jede Verletzung am Auge oder den Augenlidern muss als ernsthafte Erkrankung gewertet werden.
- Verletzungen am Augapfel können zur Erblindung führen. Schäden an den Lidern können Fehlstellungen nach sich ziehen oder den Tränenapparat beeinträchtigen.
- Bei starken Verletzungen legen Sie einen Verband an. Die Wundauflage ist in diesem Fall ein mit kühlem Wasser durchtränkter Gazetupfer, das Auge sollte unter dem Verband geschlossen sein.
- Beim Augapfelvorfall versuchen Sie gleich vorsichtig die Augenlider über den Augapfel zu ziehen. Gelingt dies, schließen Sie das Auge und drücken den Augapfel sanft in die Augenhöhle zurück und suchen Sie Ihren Tierarzt auf. Gelingt dies nicht, halten Sie das Auge feucht und suchen Sie gleich Ihren Tierarzt auf - Eile geboten (Bitte vorher anrufen! ! !).
- Gelangen ätzende Flüssigkeiten oder Stoffe ins Auge, spülen Sie diese gründlich ! ! ! mit lauwarmem Wasser aus und suchen Sie Ihren Tierarzt auf.
- Fremdkörper können sich in den Augapfel bohren (z. B. Domen) oder zwischen Auge und Augenlid verkeilen (z. B. Getreidegranne). Befindet sich der Fremdkörper lose im Auge, versuchen Sie diesen auszuspülen. Gelingt dies nicht oder befindet sich der Fremdkörper in der Hornhaut, suchen Sie umgehend Ihre Tierarzt auf (Bitte vorher anrufen! ! !).

9.2 Hitzschlag

- Hund, Katzen und Heimtiere haben kaum Schweißdrüsen und können ihre Körpertemperatur fast nur über die Atmung (Hecheln) regulieren. Das macht sie gegenüber Hitze deutlich empfindlicher im Vergleich zum Menschen oder Pferd. Ein extremer Hitzestau kann schwere Gewebeschädigungen auslösen und über ein Gehirnödem zum Tode des Tieres führen.
- Symptome:
 - Hecheln, nach Luft schnappen,
 - Verwirrung,
 - Unkontrollierte, erregte Bewegungen bis Taumeln,
 - Zahnfleisch bzw. Schleimhäute tiefrot;

- Erstversorgung:
 - Tier sofort mit reichlich kühlen Wasser, Kühlelementen, Ventilator bzw. in einem Schattenplatz abkühlen,
 - Wasser anbieten,
 - Bessert sich der Zustand nicht, suchen Sie Ihren Tierarzt auf.
- Vorbeuge:
 - Sperren Sie Ihr Tier bei Hitze nie in einen schlecht belüfteten Raum ein (für Luftzirkulation sorgen !!!),
 - Vermeiden Sie, Ihr Tier bei hohen Außentemperaturen stark anzustrengen,
 - Ihr Tier sollte bei Hitze nicht zu lange in der Sonne liegen,
 - Bei heißen Wetter muss Ihrem Tier frisches kühles Wasser und ein Schattenplatz zur Verfügung stehen.

9.3 Lahmheiten

- Lahmheiten variieren in ihrem Schweregrad und können von einem leicht unsauberen Gangbild bis hin zum kompletten Schonen einer Gliedmaße reichen;
- Entsprechend vielfältig sind auch die Ursachen einer Lahmheit;
- Sie weisen in jedem Fall auf ein krankhaftes Geschehen hin;
- Sie sollten die betroffene Gliedmaße genau untersuchen:
- Gehen Sie systematisch vor - von der Pfote bis zum Schulter- bzw. Hüftgelenk,
- Kontrollieren Sie die Krallen, die Ballen und den Zwischenzehenraum (zusammengeballte Haare können zu Lahmheiten führen),
- Nun untersuchen Sie das Bein von unten nach oben: Achten Sie auf Verletzungen, Schwellungen, vermehrte Wärme, Verformungen, Schmerzhaftigkeit bei leichtem Druck oder Bewegung der Gelenke, Abweichungen von der Gliedmaßenachse oder Verkürzung der Gliedmaße. Sind Sie nicht sicher, vergleichen Sie die kranke mit der gesunden Gliedmaße.
- Wann sollte ich bei einer Lahmheit den Tierarzt aufsuchen:
 - Diese Aufstellung dient nur der groben Orientierung, im Zweifelsfall sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt !!!
 - Möglichst bald: hochgradige (Bein wird nicht belastet) Lahmheit - Verletzungen (insbesondere Sehnen- oder Gelenkverletzungen), Verdacht auf Knochenbruch (Fraktur), Verdacht auf Ausrenkung (Luxation);
 - Trotz Bewegungsruhe nach 2 Tagen keine Besserung: bei mittelgradiger Lahmheit (Bein wird vorsichtig belastet);
 - Trotz Bewegungsruhe nach 5 Tagen keine Besserung: bei geringgradiger Lahmheit (Bein wird belastet, jedoch deutlich unsauberes Gangbild).

9.4 Unterkühlung

- Kommt beim erwachsenen, gesunden Tier sehr selten vor (Ausnahme: im Zusammenhang mit einer Narkose), jedoch abhängig von der Rasse und der Dauer der Kälteeinwirkung;
- Welpen sind aufgrund des noch nicht voll entwickelten Mechanismus zur Temperaturregulierung deutlich empfindlicher;

- Symptome:
 - anfangs ruhelos, klägliches Jammern, Welpen fühlen sich kühl an,
 - später Apathie, Welpen saugen nicht mehr regelmäßig,
 - Muttertier kann Welpen abweisen,
 - Körpertemperatur < 36 °C;
- Erstversorgung:
 - langsame und konstante Wärmezufuhr durch Wärmflasche o. ä.,
 - nur angewärmtes Futter oder Wasser anbieten,
 - langsame Erholung über ca. 24 Stunden, im Zweifelsfall und zur Ermittlung einer möglichen Grundursache setzen Sie sich mit Ihrem Tierarzt in Verbindung.

9.5 Verätzung und Verbrennung

- Verätzungen durch Säure und Laugen,
- Verbrennungen durch heiße Flüssigkeiten, Feuer, heiße Gegenstände (z. B. Bügeleisen, Kochtopf), heißen Asphalt und intensive Sonnenbestrahlung;
- Symptome:
 - 1. Grades: ungefährliche Form -Hautrötung z. B. Sonnenbrand an dünn behaarten Körperstellen, die Veränderungen heilen innerhalb einiger Tage narbenfrei ab;
 - 2. Grades: Hautrötung mit Blasenbildung (wässriges Sekret), die Heilung dauert länger, es entstehen keine Narben, aber es besteht Infektionsgefahr;
 - 3. Grades: Hautschäden bis in tiefe Hautschichten, die Haut löst sich ab und es entstehen Narben, Brandschorf aus Blut und abgestorbenen Zellmaterial, sind große Flächen der Haut so stark geschädigt, kann durch die Aufnahme von Toxinen, Infektionen und Flüssigkeitsverlust ein lebensbedrohlicher Zustand entstehen.
- Erstversorgung:
 - 1. und 2. Grades: Kühlung des Körperteiles unter fließendem Wasser oder in einem Eimer, alternativ können in Handtücher eingewickelte Kühlelemente genutzt werden (Vorsicht - keine Erfrierungen erzeugen!!), anschließend trocken tupfen (nicht reiben!!) und mit einer geeigneten Salbe versorgen; Brandblasen geschlossen halten, abdecken und den Patienten dem Tierarzt vorstellen;
 - 3. Grades: Schnelles keimfreies Einbinden bzw. Abdecken mit feuchten, kühlen Tüchern (keine Watte direkt auf die Haut!!), trockenes Material lässt sich nur unter Gewebeerlust und Schmerzen ablosen), kühlen und möglichst bald einem Tierarzt vorstellen;
 - Verätzungen: siehe Verbrennungen, jedoch sollte die Substanz mit lauwarmen Wasser über 5 Minuten zuerst abgewaschen werden. Hat das Tier ätzende Flüssigkeit o. a. über die Maulhöhle aufgenommen sollte es zum Trinken animiert werden.
- Therapie:
 - Verbrennungen 3. Grades sollten unbedingt vom Tierarzt weiterversorgt werden;
 - durch Toxinaufnahme, Infektionen und Flüssigkeitsverlust kann ein lebensbedrohlicher Zustand entstehen.

9.6 Vergiftungen

- Im Allgemeinen werden Vergiftungen von Tierbesitzern häufiger vermutet als sie tatsächlich vorkommen. Besonders ein plötzliches Auftreten von Symptomen wie Erbrechen und Durchfall oder starke Abgeschlagenheit ist für den Tierhalter oft beunruhigend und sein erster Gedanke gilt einer Giftaufnahme. Die Diagnose " Vergiftung" (Intoxikation) kann aber erst dann gestellt werden, wenn mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
 - A. Aufnahme von Gift beobachtet, Giftrest oder leere Packung gefunden,
 - B. Symptome treffen genau auf ein definiertes Gift zu (z. B. Rattengift),
 - C. Gift kann durch Untersuchungen von Körperflüssigkeiten (im Erbrochen, im Urin oder im Blut) nachgewiesen werden; dies ist allerdings aufgrund der Vielzahl der Gifte sehr schwierig und nur im konkreten Verdachtsfall sinnvoll, da die Untersuchungen sehr langwierig und sehr teuer sind.
- Symptome können sein:
- Sie sind abhängig von der Art und Menge des aufgenommenen Giftes sowie der Zeit, die seit der Giftaufnahme vergangen ist.
- ZNS: Zittern, Unruhe, Krämpfe, Lahmungen etc.,
- Magen-Darm: Erbrechen, Durchfall, Speichelfluss etc.,
- Lunge: Husten, Atemnot etc.,
- Kreislauf: Blässe, Schwäche, Teilnahmslosigkeit etc.,
- Nieren: Veränderungen des Urins, Schmerzen im Nierenbereich,
- Haut: Rötungen, Ausschläge, Blutungen in der Haut, Verätzungen.
- Erstversorgung:
 - Bei Krampfanfällen versuchen Sie beruhigend auf Ihr Tier einzuwirken und passen auf, dass es sich nicht verletzen kann. Dauert der Krampf länger als 10 Minuten, rufen Sie Ihren Tierarzt an.
 - Bei Giftaufnahme von nicht reizenden Substanzen über die Maulhöhle bringen Sie Ihr Tier zum Erbrechen. Das Tier muss bei vollem Bewusstsein sein und die Giftaufnahme sollte max. 6 Stunden zurückliegen. Durch Einflößen von 2-4 Teelöffeln Salzwasser = 10-20 ml (3 TL Salz auf 1/2 Tasse warmes Wasser) kann Erbrechen ausgelöst werden.
 - Bei Atembeschwerden sollten Sie dem Tier kühle Frischluft zukommen lassen.
 - Bei Atemstillstand Mund-zu-Nase-Beatmung!
 - Bei Giftverteilung übers Fell können Sie ölige und viele andere Substanzen mit Wasser und Seife abwaschen. Altöl kann gut mit Pril oder halbflüssiger Butter und Seife entfernt werden.
 - Wenn giftige oder reizende Substanzen in die Augen gelangt sind, sollten Sie diese mit viel klarem lauwarmen Wasser auswaschen.
- Therapie:
 - konkreter Hinweis auf eine Vergiftung: setzen Sie sich gleich mit Ihrem Tierarzt in Verbindung - durch spezifische Maßnahmen kann evtl. eine weitere Aufnahme des Giftes durch den Körper verhindert werden;
 - Gift bekannt: bringen Sie unbedingt Verpackung, Beipackzettel und Giftrest mit in die Tierarztpraxis;

- Informationen bekommen Sie - wenn Sie nicht zum Tierarzt fahren können – auch von der Vergiftungszentrale in WIEN

Telefon: 01 406 43 43 - 0 (Erfahren Sie über die Auskunft, die Notdienst-Apotheke oder im örtlichen Mitteilungsblatt)

10. Wann sollte ich meinen Tierarzt aufsuchen ?

(Diese Auflistung dient zu groben Orientierung - im Zweifelsfall rufen Sie Ihren Tierarzt an !!!)

10.1 Symptome, die eine schnellstmögliche Konsultation erforderlich machen

- Augenverletzungen,
- Blutungen - anhaltend und schwer,
- Durchfall - anhaltend und wässrig, mit Erbrechen,
- Epileptiformer Anfall -wiederholt oder länger als 10 min.,
- Erbrechen - anhaltend oder mehrfach erfolglos, mit Durchfall,
- Erstickungsanfall oder Atemnot,
- Gleichgewichtsstörungen - anhaltend,
- Harnabsatzprobleme bzw. kein Urinabsatz möglich,
- Knochenbrüche,
- Kotabsatzprobleme mit heftigem Pressen,
- Kreislaufkollaps,
- Lähmungserscheinungen,
- Lahmheit - Verdacht einer Fraktur oder Ausrenkung,
- Schmerzen - heftig und anhaltend,
- Schwellung bes. im Kopfbereich -hochgradig und plötzlich,
- Schwierigkeiten bei der Geburt - I M M E R vorher anrufen ! ! ! ! !
- Verletzungen - schwer und stark blutend,
- Verbrennungen - schwere,
- Vergiftungen (BITTE Information (z. B. Packung) über Gift mitbringen),
- Verschlucken von Gegenständen.

10.2 Symptome, die eine Konsultation erforderlich machen, wenn keine Besserung innerhalb von 24 h eintritt I

- Atemprobleme,
- Appetitlosigkeit mit weiteren Symptomen,
- Augenprobleme,
- Blut (etwas) im Urin oder Kot,
- Durchfall- trotz Hungern anhaltend,
- Erbrechen - häufig, trotz Hungern anhaltend,
- Juckreiz - hochgradig,
- Fehlgeburt,
- Kreislaufprobleme,
- Lahmheit -hochgradig,
- Schwellungen -hochgradig, ohne weitere Symptome,
- Verletzungen -kleinere,
- Zahn - abgebrochen mit Eröffnung des Zahnmarks.

10.3 Nach 1-3 Tagen Konsultation notwendig

- Appetitlosigkeit - ohne weitere Symptome,
- Durchfall - breiig, bei gutem Allgemeinbefinden,
- Erbrechen - zunehmend, bei gutem Allgemeinbefinden,
- Juckreiz - mittelgradig,
- Lahmheit - mittel- bis geringgradig,
- Trinkmenge - deutlich vermehrt, ohne weitere Symptome

11. Transport des Tieres

Kleine Hunde und Katzen sowie Heimtiere können in Körben oder Kartons gelegt werden. Diese sollten einen nicht zu niedrigen Rand haben und gegebenenfalls verschlossen werden können. Mittlere und große Hunde transportiert man in einer Decke, bei Bewegungseinschränkung oder hochgradigen Schmerzzuständen am besten auf einem Brett das als Stütze fungiert. Um beim Tragen das Herunterfallen zu verhindern wird das Brett mehr in der Mitte gefasst - nicht an den Ecken.

Beim Anheben sind ruckartige Bewegungen und Stöße zu vermeiden. Lassen Sie das Tier im Auto auf dem entsprechenden Transportmittel liegen, unnötiges Handhaben ist zu vermeiden und fügt dem Tier Schmerzen zu.

Haben Sie keine Hilfsmittel zur Verfügung greifen Sie je nach Verletzungsart. Vorne unter/um den Hals, von vorne unter die Brust bzw. zwischen die Achseln oder an den Vordergliedmaßen an und hinten unter dem Bauch, von hinten in die Kniekehlen oder an den Hintergliedmaßen an. Sie dürfen ein kleines Tier im Nacken fassen, vergessen Sie jedoch nicht, zusätzlich das Becken zu unterstützen. Aggressive Katzen sollten zur Handhabung völlig in eine Decke oder ein Handtuch gewickelt werden und damit in einen Korb o. a. gesetzt werden.

Literatur

Erste Hilfe für Hunde: Tim Hawcroft Kynos Ratgeber

Erste Hilfe für Katzen: Tim Hawcroft Kynos Ratgeber